LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.
02 I 2025

75 SEIT 1950 VERKEHRS WACHT NIEDERSACHSEN

Sicher unterwegs!

Kampagne

Digital im Land präsent

Radverkehr und Fahrtüchtigkeit im Blick

Unterwegs

Gemeinsam und mit Spaß

Praxistage der Salzgitter AG

Wissen

E-Scooter

Im Training lernen, was viele noch nicht so genau wissen

Topthema

75 Jahre Verkehrswacht in Niedersachsen

Große Jubiläumsfeier mit Weggefährten, Partnern und Freunden

Sicherheit IST KEIN ZUFALL

Nicolai Engel
Geschäftsführer

Tim Hey
stellv. Geschäftsführer

Liebe Leserin und lieber Leser,

unser Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. 75 Jahre Verkehrswacht in Niedersachsen. Wir sind stolz, und wir haben es gefeiert.

Zu Recht, denn hinter all dem stehen Menschen. Ehrenamtliche, die bei Wind und Wetter auf Übungsplätzen stehen, die in Klassenzimmern Geduld beweisen, die bei Veranstaltungen informieren. In Niedersachsen in über 90 Verkehrswachten. Sie sind die stillen Heldinnen und Helden des Alltags.

Und hinter all dem stehen unsere Partner aus Wirtschaft und Verbänden, die sich gemeinsam mit uns in den Dienst für die Vision Zero stellen und manchmal erst durch ihre Ressourcen und Kompetenzen Projekte und Kampagnen ermöglichen. Sie sind die stillen Förderer.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen tollen Start in das Jahr 2026.

Nicolai Engel Tim Hey

INHALT

3 SCHON GEHÖRT
News rund um die Verkehrssicherheit

4 TITELTHEMA
75 Jahre Verkehrswacht

8 KAMPAGNEN
Digital im Land präsent

9 FOKUS
Fahrradmobilitätskonzept

10 AKTION
Schulanfang und Verkehrserziehung
Projekt „Bike to School"

12 VORGESTELLT
Roswitha Bothe und Eric Siegmund

13 UNTERWEGS
Erfahrbare Sensibilisierung
News aus der Region

16 INTERN
Verdienstkreuz für den Präsidenten
Weihnachtsgruß
Neue Allianz für die Zukunft

18 WISSEN
Keine E-Scooter für unter 14-Jährige
Richtig E-Scooter fahren

Verkehrssoziologe Andreas Knie

20 DIGITAL UNTERWEGS
Mitmachen & gewinnen

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 20, 30167 Hannover, Tel. 0511 35772680, info@landesverkehrswacht.de, www.landesverkehrswacht.de **Chefredaktion:** Nicolai Engel (verantwortlich), Tim Hey **Redaktion und Gestaltung:** Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtfrerick **Bildhinweise:** Landesverkehrswacht Niedersachsen (S.1, 4–5, 8), Deutsche Verkehrswacht (S. 3, 16), Screenshot/YouTube (S. 3), Axel Bueckert/freepik (S. 9), Cornelia von Saß (S. 10, 16), Biketoschool (S. 11), Privat (S. 12), Salzgitter AG (S. 13), Verkehrswacht Münster (S. 14), Verkehrswacht Stadt Oldenurg (S. 14), Verkehrswacht Northeim-Einbeck (S. 14), Verkehrswacht Wolfsburg (S. 15), Verkehrswacht Lüneburg (S. 15), Lars Kaletta / Copyright: NTB (S.16), Kreisverkehrswacht Gifhorn (S. 17), Viacheslav Yakobchuk – stock.adobe.com (S. 18), Miljan Živković – stock.adobe.com (S.19), Verkehrswacht Rotenburg (Wümme) (S. 19) **Druck:** Leinebergland Druck, Alfeld **Papier:** Circleoffset Premium White, 100 % Recycling, FSC® recycled, Blauer Engel, EU Ecolabel

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C106337

Druckprodukt CO_2 kompensiert klima-druck.de ID-Nr. 25213494 VDM+

Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.

Licht-Sicht-Test 2025

Mit erweitertem Konzept ist am 1. Oktober 2025 die bundesweite Verkehrssicherheitsaktion Licht-Sicht-Test gestartet. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und die Deutsche Verkehrswacht (DVW) führen damit eine Tradition fort, die seit fast 70 Jahren jedes Jahr Millionen Fahrzeuge erreicht. Neu ist, dass die Werkstätten nicht nur die Beleuchtung überprüfen, sondern auch Sichtfelder und sicherheitsrelevante Fahrzeugteile.

GUTES TEMPO 30

Elf Prozent weniger Unfälle. Das ist das Fazit der Amsterdamer Stadtverwaltung nach knapp zwei Jahren Tempo 30 in der Innenstadt. Seit Dezember 2023 gilt in Amsterdam auf 80 Prozent aller Straßen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Die Zahl der Unfälle mit Zufußgehenden und Fahrradfahrenden ging um 15 Prozent zurück. Der Verkehrslärm nahm um rund 1,5 Dezibel ab. Busfahrten dauerten im Schnitt nur 40 Sekunden länger. 60 Prozent der Amsterdamer bewerten die Maßnahme als positiv. Ergebnisse eines Modellprojektes in Niedersachsen zum Tempolimit innerorts kommen zu ähnlichen Folgerungen.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat bereits 2022 einen Beschluss zu Geschwindigkeitsbeschränkungen gefasst – mit der Empfehlung für Tempo 30 innerorts samt Öffnungsklausel.

CANNABISKONSUM

Die Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der BRD 2025" des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) beleuchtet Trends und Entwicklungen zum Cannabiskonsum junger Menschen in Deutschland. Demnach konsumiert die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen heute häufiger Cannabis als vor zehn Jahren. Bei 12- bis 17-Jährigen hat sich der Konsum nicht erhöht. **Details zur Studie finden Sie in der App Verkehrswacht und unter www.bioeg.de.**

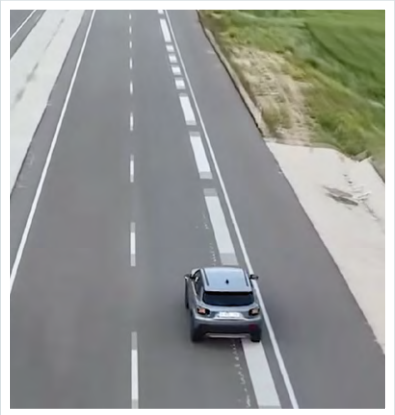
HANDLUNGSBEDARF

Der Verkehrsausschuss des Bundestages hat den Unfallverhütungsbericht 2022/2023 vorgestellt. Der Bericht zeigt unter anderem deutlichen Handlungsbedarf bei Unfällen mit dem Fahrrad in der Altersgruppe ab 12 Jahren und bei Senioren. Die Deutsche Verkehrswacht (DVW) unterstreicht darin die Forderung nach mehr Mobilitätstrainings zum Aufbau und Erhalt von Fahrkompetenzen. „In den Jahren nach der Grundschule und im höheren Alter sehen wir einen signifikanten Anstieg der Fahrradunfälle mit schweren und tödlichen Verletzungen", sagt DVW-Präsidentin Kirsten Lühmann. „Wir brauchen ein verpflichtendes Radfahrtraining in der Sekundarstufe 1 und ein größeres Pedelec-Trainingsangebot für Seniorinnen und Senioren." Die Verkehrswacht in Niedersachsen bietet mit dem Bike Checker eine Lösung für die Sek I und mit „Fit mit dem Pedelec" für ältere Radfahrende.

SINGENDE STRASSEN

In Japan gibt es sie, in den USA, in Ungarn und neuerdings auch in der Türkei. Wer auf der Schnellstraße zwischen Nallıhan und Beypazarı in der Nähe von Ankara fährt und sich an die Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h hält, der kann Mozarts „Rondo Alla Turca" hören.

Das türkische Verkehrsministerium hat die Technik auf die Straße gebracht, um die Aufmerksamkeit aufs Tempo zu legen. So funktioniert es: Rillen, die in bestimmten Abständen in den Asphalt gefräst wurden, bringen die Reifen zum „Singen" – wenn das Auto mit korrekter Geschwindigkeit darüberfährt. **Hier im Video gibt es eine kleine Hörprobe.**



Sicherheit ist

ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM HAT DIE LANDESVERKEHRSWACHT LANGJÄHRIGE WEGGE

Am 25. September 2025 fand im ATRIUM des alten Rathauses Hannover die Jubiläumsfeier „75 Jahre Verkehrswacht Niedersachsen“ statt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, Kooperationspartner und Mitglieder waren der Einladung der Landesverkehrswacht gefolgt.

Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht und Gastgeber, begrüßte die Gäste unter dem Motto „Sicherheit ist kein Zufall“. Bartling bedankte sich für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement der Verkehrswachten in Niedersachsen und bei allen Unterstützern und Weggefährten aus Politik und Wirtschaft für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

„Die Kraft der Verkehrswacht liegt darin, dass sie Menschen Sicherheit und Selbstvertrauen gibt – und nicht selten rettet sie damit Leben.“

HEINER BARTLING
PRÄSIDENT DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne gratulierte in seiner Festrede herzlich und bedankte sich ebenfalls für die wichtige und geleistete Verkehrssicherheitsarbeit seit Gründung. 75 Jahre Verkehrswacht in Niedersachsen heißt 75 Jahre voller Engagement, Ideen und Einsatz für die Menschen im Land und die Vision Zero.

„Wir feiern ein Stück Gemeinschaftsleistung.“

GRANT HENDRIK TONNE
WIRTSCHAFTSMINISTER

v. l. Heiner Bartling, Kirsten Lühmann und Grant Hendrik Tonne

kein Zufall

FÄHRTEN, FREUNDE UND PARTNER NACH HANNOVER INS ALTE RATHAUS EINGELADEN

„75 Jahre von Menschen für Menschen. Ich gratuliere ganz herzlich zu dieser großartigen Leistung."

DIRK GRONERT
VORSTANDSMITGLIED CONCORDIA VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

Kirsten Lühmann, Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht, beglückwünschte die Landesverkehrswacht und ihre Mitglieder und würdigte die Verkehrssicherheitsarbeit für alle Menschen und Altersgruppen.

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Arbeit, besonders für die mühsame Kernarbeit vor Ort. Ich bedanke mich bei den vielen Ehrenamtlichen."

WALTER HIRCHE
WIRTSCHAFTSMINISTER IN NIEDERSACHSEN A.D.

Weggefährten, Freunde und Partner: Jubiläumsfest im ATRIUM des Alten Rathauses in Hannover

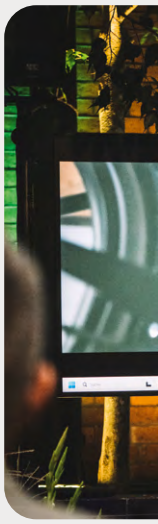
Die beiden Poetry-Slammer Simeon Buß und Henrik Szántó trugen auf sehr humorvolle Weise in einem „literarischen Wettstreit" ihre selbstverfassten Texte zur Verkehrswacht aus Anlass des Jubiläums vor. Eine kleine Ausstellung zeigte im Veranstaltungsraum „Highlights" der Arbeit der Verkehrswacht in Niedersachsen.

Als Erinnerung an die Jubiläumsfeier und aus Anlass der 75 Jahre erhielten alle Gäste eine Radierung des Hannoveraner Künstlers Eric Pina, der in einem Auftragswerk seine freie Impression zur Verkehrswacht in Niedersachsen visualisiert hatte.

Entspannte Stimmung: Lars Stoermer und Klaus Heuermann

Verkehrswacht Niedersachsen: Hier geht's zum neuen Imagefilm.

Sicherheit
IST KEIN ZUFALL



Sicherheit
IST KEIN ZUFALL

Verkehrswachtstiftung Niedersachsen

Neuer Preis für das Ehrenamt

Der Preis der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen ist eine Auszeichnung für wirksames freiwilliges Engagement für die Vision Zero.

Der Preis will zu einer Förderung und zu einer Kultur der Anerkennung des freiwilligen Engagements in der Verkehrssicherheitsarbeit beitragen.

Wirksam wirken. Ehrenamtspreis der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen VISION ZERO

Wirksam wirken. Ehrenamtspreis der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen SAFE KIDS

Wirksam wirken. Ehrenamtspreis der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen STARTUP

Der neue Ehrenamtspreis prämiert Projekte, Initiativen oder Kampagnen mit Präventionswirkung im Bereich der Verkehrssicherheit. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen eines Wettbewerbs mit öffentlicher Ausschreibung. Teilnahmeberechtigt sind Verkehrswachten aus Niedersachsen und Bremen sowie Bürgerinitiativen.

Digital im Land präsent

SICHERHEIT IM RADVERKEHR UND FAHRTÜCHTIGKEIT IM BLICK

Die Kampagne zur Radverkehrssicherheit mit den Fokusthemen „Helm tragen“ und „Überholabstand“ und die Kampagne zur Fahrtüchtigkeit (Wer kifft/trinkt, fährt nicht) waren auf nahezu allen Public-Video-Medien in Niedersachsen präsent.

42,6 %

ALLER BEOBACHTETEN RADFAHRENDEN TRUGEN 2024 ÜBER ALLE ALTERSGRUPPEN HINWEG EINEN HELM. BEI PEDELEC-FAHRENDEN LAG DIE QUOTE BEI 60,9 %.

Quelle: BAST Kompakt 1/2025

Egal ob am Bahnhof, an der Kreuzung oder in der Fußgängerzone, an den ausdrucksstarken Motiven und Botschaften kam keiner vorbei.

Wie wichtig der Fahrradhelm ist, hat der tragische Radunfall der Schauspielerin Wanda Perdelwitz im Oktober im Hamburg verdeutlicht.

Wie wichtig die Aufklärung und Sensibilisierung zu Alkohol und Cannabis oder weitere berauschende Substanzen am Steuer sind, zeigen die jährlichen Unfallzahlen und Verstöße.

Mehr Infos unter mehr-miteinander.org

Das Konzept zur Fahrradmobilität

SEIT 2021 STÄRKT NIEDERSACHSEN MITHILFE DES FAHRRADMOBILITÄTSKONZEPTES DEN RADVERKEHR. **HINRIKE BÖHM** (TEILREFERATSLEITERIN U.A. FÜR DEN BEREICH RADVERKEHR) VOM NIEDERSÄCHSISCHEN MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND BAUEN (MW) ZUM STAND DER DINGE.

Wie weit ist Niedersachsen bei Ausbau und Stärkung des Radverkehrs?
Das Fahrradmobilitätskonzept ist die strategische Grundlage für die Stärkung und Weiterentwicklung des Radverkehrs in Niedersachsen. Es wird auf allen Ebenen gut angenommen und hat sich für die Umsetzung des Themas bewährt. Der Zielhorizont des Fahrradmobilitätskonzepts ist das Jahr 2025. Daher kümmern wir uns nun bereits um die Weiterentwicklung des Konzepts. Viele Maßnahmen wurden in den zurückliegenden Jahren erfolgreich umgesetzt; gleichwohl bleibt noch einiges zu tun.

Welche Projekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen?
Es konnten bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu gehört unter anderem die „Handreichung Radverkehrskonzepte". Damit wird die Erstellung von Radverkehrskonzepten insbesondere für kleine Kommunen erleichtert. Zudem trägt die Radverkehrssicherheitskampagne der Verkehrswacht wirksam zur Sichtbarkeit des Themas „Rücksichtnahme im Verkehr" bei – insbesondere mit dem Fokus auf schwächere Verkehrsteilnehmende.

Es liegen Werbematerialien bereit, mit denen Kommunen und die Verkehrswachten vor Ort diese Kampagne umsetzen können. Insgesamt werden so die Eigenverantwortung der Kommunen gestärkt und die Kreativität für die Verwendung gefördert. Gemeinsam ist es uns gelungen, das Thema

Radverkehrssicherheit in allen Regionen Niedersachsens zu verankern.

Wie steht es mit dem Ausbau und Neubau von Radwegen?
Das Investitionsbudget für den Neubau und die Sanierung von Radwegen an Landesstraßen liegt mit inzwischen 22,5 Millionen Euro pro Jahr auf einem sehr hohen Niveau. Die Flexibilisierung und Erhöhung der Förderung nach dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz trägt dazu bei, dass es für Kommunen noch attraktiver wird, Radwege aus- und neuzubauen. Die Förderquote für Radwege wurde mit der Gesetzesänderung zum 1. Januar 2025 von 75 Prozent auf 80 Prozent weiter erhöht.

Welche nächsten Ziele werden nun angesteuert?
Jetzt geht es um die Weiterentwicklung des Fahrradmobilitätskonzepts auf der Grundlage des Konzepts aus 2021. Diese Weiterentwicklung dient dazu, neue Ziele und Maßnahmen für den Zeitraum bis 2035 zu entwickeln und eine Rückschau auf die Maßnahmen des bestehenden Konzepts vorzunehmen. Die Weiterentwicklung soll im Jahr 2026 veröffentlicht werden. Dabei greifen wir auf die Expertise der am Runden Tisch Radverkehr beteiligten Institutionen zurück. Auch die Landesverkehrswacht bringt wieder ihr umfassendes Wissen zur Verkehrssicherheit aktiv ein. Die abschließende Ausgestaltung der Weiterentwicklung erfolgt im MW.

MEHR FAHRRAD

Im März 2021 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen das Fahrradmobilitätskonzept veröffentlicht. Es zeigt Handlungsfelder und Maßnahmen rund um die Radverkehrsförderung und möchte mehr Menschen für das Radfahren begeistern.

Mehr Verkehrserziehung

STEIGENDE ZAHL AN SCHULWEGUNFÄLLEN RUFT VERKEHRSWACHTEN AUF DEN PLAN

MEHR UNFÄLLE, MEHR TAXIS

Die Zahl der Schulwegunfälle ist im ersten Halbjahr 2025 um rund fünf Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) lag die Zahl der Unfälle auf dem Schulweg bei 42.303 – verglichen mit 40.416 Schulwegunfällen im ersten Halbjahr 2024. Gleichzeitig zeigte eine repräsentative Umfrage der DGUV unter Eltern und Lehrkräften, dass die Zahl der Elterntaxis zunimmt und Instrumente wie Schulwegpläne noch immer zu selten genutzt werden.

SCHULWEGPLÄNE SIND WICHTIG

Hilfreich sind sogenannte Schulwegpläne, die von Schulen und Kommunen erstellt werden und sichere Routen aufzeigen. Diese Pläne existieren vielerorts nicht. „Es ist mehr als schade, dass 70 bis 80 Prozent der Eltern und Lehrkräfte angeben, dass an ihrer Schule kein Schulwegplan existiert oder nicht bekannt ist. Hier brauchen wir mehr Aufmerksamkeit", so Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Die Verkehrswachten sehen sich durch diese Zahlen in ihrem Engagement für eine kontinuierliche Mobilitäts- und Verkehrserziehung bestätigt. „Nach der Grundschule erhöhen sich die Unfälle mit dem Fahrrad deutlich", sagt Heiner Bartling. „Darum fordern wir schon seit einiger Zeit ein verbindliches Radfahrtraining auch in der Sekundarstufe I."

42.303

SCHULWEGUNFÄLLE IN NIEDERSACHSEN IM ERSTEN HALBJAHR 2025

INTENSIVE VERKEHRSERZIEHUNG

Die Verkehrswachten in Niedersachsen setzen sich für eine intensive Mobilitätserziehung von Kindern ein, um die Eigenständigkeit und sichere Verkehrsteilnahme zu fördern. „In unseren Programmen unterstützen und beraten Ehrenämtler die Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte und setzen Verkehrssicherheitstage um", sagt Susanne Osing, Projektleiterin Elementar- und Primarbereich.

Belit Onay und Daniela Behrens

Kleine Füße für sichere Wege

Die Verkehrswacht in Niedersachsen engagiert sich seit Jahrzehnten für einen sicheren Schulweg. Die gemeinsame Aktion mit dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, den niedersächsischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden, dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung sensibilisiert seit 25 Jahren für besondere Vorsicht und Rücksicht. Das Markenzeichen sind aufgesprühte kleine gelbe Füße, die den Kindern sichere Wege zur Schule zeigen. „Für die neu eingerichtete Elternhaltestelle bin ich sehr dankbar", sagte Niedersachsens Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens. „Davon können wir nicht genug haben."

Co-kreativ lernen

Bike to School wie cool

EIN PROJEKT, DAS MOBILITÄTS-, DEMOKRATIE- UND MEDIENBILDUNG VERBINDET

An dem Modellprojekt „Bike to School" beteiligen sich 20 Schulen aller Schulformen aus dem Sekundarbereich in Niedersachsen. Schülerinnen, Schüler sowie Lehrkräfte nehmen seit Februar 2024 an den Arbeitsgemeinschaften „Toolbox", „Medien", „Verkehr", „Schulen" und „Kampagnen" teil. Sie werden koordiniert von der Fachberatung „Mobilität" des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung.

An dem Modellprojekt beteiligen sich in Niedersachsen 20 Schulen aller Schulformen.

MOTIVATION STÄRKEN

Das Projekt ist eine Kooperation der Ostfalia Hochschule in Salzgitter, die den Gesamtprozess leitet, dem Klimabündnis, flow.d sowie dem Niedersächsischen Kultusministerium. „In den Arbeitsgruppen entwickeln die Jugendlichen mit ihren Lehrkräften digitale Werkzeuge wie Radfahrkampagnen, Wettbewerbsteilnahmen wie das Schulradeln und regionale Klimatours", berichtet Marina de Greef vom Kultusministerium. Die Jugendlichen bilden Mobilitätsscouts aus, bauen Fahrradwerkstätten auf und nehmen an Fotoworkshops teil. „Sie organisieren Ausstellungen und produzieren Podcasts, die ein positives Bild des Radfahrens stärken und auf Problemlagen bei Radwegen aufmerksam machen."

DEMOKRATIE FÖRDERN

Ziel des Projektes ist es, das Demokratieverständnis zu fördern – mit Projekttagen und -wochen, Veranstaltungen wie co-kreativen Schulhackathons, der Entwicklung von Serious Games oder Escape Rooms zum Thema Mobilität und Radfahren, Jugendforen und Medientagen mit Influencern. „Durch das Mitgestalten und Mitentscheiden wollen wir die Teilhabe, den bewussten Umgang mit Medien bei den Jugendlichen stärken", so de Greef weiter.

NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Teilnehmenden motivieren sich in diesem Projekt gegenseitig. „Miteinander entscheiden sie sich bewusst für eine nachhaltige Verkehrsmittelwahl und entwickeln Freude am Fahrradfahren – auch, um fit und gesund zu bleiben." Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler könne in die kommunalen Verkehrsplanungen einfließen, um eine ausgeprägte Fahrradkultur, ein gut ausgebautes Radwegnetz und sichere Infrastruktur zu etablieren. „Das Projekt möchte dazu beitragen, Schulen und Kommunen fahrradfreundlicher zu gestalten. Die Modellschulen entwickeln somit die Mobilitätswende aktiv mit."

ERGEBNISSE FÜR ALLE

Anfang Oktober 2025 fand dazu die diesjährige Fachtagung in der Lutherschule in Hannover statt. Der Landesschülerrat hielt einen kurzen Impulsvortrag zum Thema Mobilität. Der Kreiselternrat präsentierte eine Umfrage unter rund 3.000 Mitwirkenden zum Thema Schulweg. Die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte präsentierten ihre schuleigenen Projekte. Sie tauschten sich aus und konnten von den Erfahrungen der anderen lernen. Workshops ergänzten die Tagung. Zu den Themen gehörten: „Wie gestalten wir unsere Kommune mit?", „Wir gründen einen Klimarat an unserer Schule" sowie „Leitfaden BikeBuddies – Praxisnahe Materialien für Unterricht und Projektwochen".

WIRKSAMKEIT ERFAHREN

Das Modellprojekt „Bike to School" wird bis 30. September 2026 fortgesetzt. Die Ergebnisse daraus sollen allen Schulen in Niedersachsen zur freien Verfügung gestellt werden. „Das Projekt zeigt, wie in Schulen Wirksamkeit, Bewegung und Veränderung der Schulkultur entstehen und gelingen kann – durch Partizipation, Freude an der Gestaltung und das Engagement vieler", sagt Marina de Greef abschließend. „Daher an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden wie die Verkehrswacht in Niedersachsen."

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Mehr Infos unter biketoschool.de

Sie geht. Er kommt.

ROSWITHA BOTHE UND **ERIC SIEGMUND**

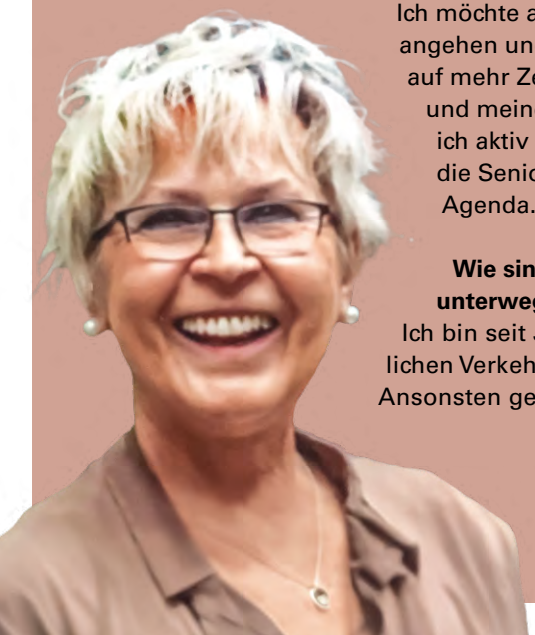
Frau Bothe, welche Aktionen waren in Ihren 25 Jahren als Projektleiterin Kampagnen und Verkehrssicherheitsmaßnahmen bei der Landesverkehrswacht Niedersachsen besonders erfolgreich?
Wir haben als Landesverkehrswacht Niedersachsen das „Begleitete Fahren mit 17“ ins Leben gerufen – eine Maßnahme, die heute bundesweit Gültigkeit hat. Ebenfalls viel Aufmerksamkeit haben wir durch die Kampagnen „Tippen tötet“ und zum Radverkehr bekommen. Ein bis heute stark nachgefragtes Fahrtraining ist „Fit im Auto“.

Wie werden Kampagnen erfolgreich?
Kreativität und ein gutes Management sind wichtig, um tolle Kampagnen und erfolgreiche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Man sollte bei der Konzeption und Organisation gut aufgestellt sein und die wichtige Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Ministerien, Verbänden, Sponsoren und Auftragnehmern unter einen Hut bekommen. Zudem war mir der respektvolle Umgang miteinander wichtig.

Welche Begegnung werden Sie in Erinnerung behalten?
Auf jeden Fall das allererste reguläre Seminar zu „Fit im Auto“ in Barsinghausen. Mit dabei war ein 91-jähriger, der mir mit seiner enormen Vitalität unvergesslich bleibt. Das NDR-Fernsehen und die Nachrichtenagentur dpa waren vor Ort und haben berichtet.

Welche Pläne haben Sie für die kommende Zeit?
Ich möchte alles etwas ruhiger angehen und freue mich sehr auf mehr Zeit für meinen Garten und meine Enkelkinder. Damit ich aktiv bleibe, steht noch die Seniorenuni auf meiner Agenda.

Wie sind Sie am liebsten unterwegs?
Ich bin seit Jahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ansonsten gehe ich zu Fuß.



Herr Siegmund, was sind Ihre Aufgaben bei der Landesverkehrswacht Niedersachsen?
Ich übernehme die Projektleitung Kampagnen und Verkehrssicherheitsmaßnahmen – beispielsweise im Rahmen des Fahrradmobilitätskonzeptes (Famoko) oder des „Forum innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen (FiviN)“.

Mit welchen Themen haben Sie sich zuvor beschäftigt?
Zu meinen früheren Tätigkeiten gehört das Prozess- und Projektmanagement bei einem Engineering-Dienstleister in der Automobilindustrie.

Was reizt Sie nun an der Verkehrswachtarbeit?
Ich möchte mich für sinnvolle Dinge einsetzen. Die Verkehrssicherheitsarbeit der Verkehrswachten ist eine ideale Grundlage, sich für die Gemeinschaft sinnstiftend einzubringen. Dazu habe ich starkes Interesse an sicherer Mobilität, Fahrzeug- und Verkehrstechnik. Die Verkehrswacht ist für mich eine unabhängige Konstante zur Förderung sicherer Mobilität in der Zukunft auf Basis eines starken Teamgefüges.

Mit was verbringen Sie abseits der Arbeit Ihre Zeit?
Zu meinen Hobbys gehören Outdooraktivitäten mit der Familie wie Rennradfahren, Wandern und Schwimmen. Außerdem gehe ich gerne handwerklichen Tätigkeiten nach, wie die Restauration und Pflege von Oldtimerfahrzeugen wie Simson, Güldner sowie meines alten Golfs.

Wie sind Sie am liebsten unterwegs?
Ins Büro fahre ich am liebsten mit dem Zug. In der Freizeit bin ich am liebsten mit dem Fahrrad oder Moped unterwegs. Das Auto ist mein Begleiter in alltäglichen Dingen und auf Urlaubsreisen.

Gemeinsam und mit Spaß

PRAXISTAGE DER SALZGITTER AG UND DER BKK SALZGITTER

MITMACHAKTION

Für die Gesundheit der Belegschaft und den unternehmerischen Erfolg eines Unternehmens raten Fachleute, die gesamte Belegschaft für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Die Salzgitter AG hat im Rahmen der Praxistage Arbeits- und Gesundheitsschutz rund 5.000 Mitarbeitende über die Suchtgefahren durch Alkohol und Cannabis aufgeklärt. Die Arbeitsmedizin bot gemeinsam mit der Betriebskrankenkasse BKK Salzgitter und der Verkehrswacht Niedersachsen einen Rauschparcours als Mitmachaktion an. „Der Kontakt kam über unsere BKK zustande, und die Idee zum Rauschparcours entstand durch den Austausch mit der Landesverkehrswacht", berichtet Michael Fiedler, Referent für Gesundheitsschutz aus der Abteilung Zentraler Arbeitsschutz der Salzgitter AG.

ERKLÄRFILM + RAUSCHBRILLE

Die Verkehrswachten Gifhorn, Braunschweig, Salzgitter und Wolfenbüttel unterstützten die Praxistage, indem sie Materialien zur Verfügung stellten und bei vielen Terminen vor Ort waren, um den Parcours zu betreuen. Zunächst schauten die Teilnehmenden den Erklärfilm der Landesverkehrswacht zur Wirkungsweise von Cannabis. Anschließend wurden die Rauschbrillen zu Cannabis und Alkohol ausgegeben. Die Teilnehmenden konnten damit live erleben, wie sich Alkohol- und Drogeneinfluss auf Wahrnehmung und Reaktion auswirken. Im vorbereiteten Parcours konnten sie Übungen ausführen wie Slalom mit der Sackkarre um Pylone fahren, auf einer Linie laufen, Schlösser aufschließen oder gezielt einen Ball werfen. Abgerundet wurde die Aktion mit Hinweisen zu vielfältigen Beratungsmöglichkeiten.

POSITIVES FEEDBACK

Das Feedback der Teilnehmenden war vielversprechend. So wurden die Themenschwerpunkte und Mitmachstationen durchweg positiv bewertet. Auch die Leitungsebene nahm teil und verschaffte sich einen Eindruck. Volker Hase, Chef der Arbeitssicherheit, freute sich über die guten Rückmeldungen und bestätigte, dass sein Team den Nerv getroffen habe. Auch Werkbereichsleiter Dr. Kai Haas lobte die Organisatoren und sprach seinen Dank für das Engagement bei Vorbereitung und Durchführung aus. „Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass die Rückmeldungen äußert positiv waren", sagte Michael Fiedler. „Das lag sicherlich am Einsatz der Rauschbrillen, jedoch insbesondere an der interaktiven Gestaltung der Station."

PRAXISTAGE 2026

Auch 2026 solle es wieder ein Angebot zum Thema Arbeitsschutz geben. Dr. Heike Denecke-Arnold, neue Vorsitzende der Geschäftsführung der Salzgitter Flachstahl GmbH, betonte, dass Arbeitssicherheit ein integraler Bestandteil eines jeden Unternehmensprozesses ist. Sie zeigte sich beeindruckt vom Konzept der Veranstaltungsreihe. Ihr Fazit: Die Teilnahme an den Praxistagen ist gut investierte Zeit.

WELCOME TO THIS VIDEO

Die **Verkehrswacht Lüneburg** hat ihr Video zur sicheren E-Scooter-Nutzung aus dem Jahr 2022 nun in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt. Mit der Hilfe von künstlicher Intelligenz erklärt Martin Schwanitz von der Verkehrswacht Lüneburg die wichtigsten Regeln für das sichere Fahren auf E-Scootern – auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch, Arabisch und Ukrainisch. „I hop on now and then we start nice and easy", sagt er und los geht's. Ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit, denn Unfälle mit E-Scootern, insbesondere Alleinunfälle, sind in den vergangenen Jahren parallel zur steigenden Nutzung der E-Scooter stark gestiegen.

Hier geht's zum Video

Verkehrswachten bundesweit, wie hier die Verkehrswacht Münster, nutzen die Erklärfilme aus Lüneburg.

ERFOLGREICHE ELTERNLOTSEN

Für mehr Sicherheit auf dem Schulweg sorgen 21 neu ausgebildete Elternlotsen aus Salzbergen, Holsten-Bexten und Leschede. „Wir haben uns zum Lehrgang in der Schule Salzbergen getroffen, und alle konnten die Prüfung erfolgreich beenden", berichtet Ausbilder Heinrich Alfers von der **Verkehrswacht Lingen**.

SICHER SICHTBAR

GEMEINSCHAFTSINITIATIVE DER VERKEHRSWACHT STADT OLDENBURG

Die **Verkehrswacht Stadt Oldenburg** hat ein Gemeinschaftsprojekt zur Unfallprävention für Grundschulkinder gestartet: mit Unterstützung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der Regionalen Stiftung der LzO Oldenburg sowie der gesetzlichen Schülerunfallversicherung, dem GUV Oldenburg, können jetzt über drei Jahre hinweg für Erstklässlerinnen und Erstklässler aller Oldenburger Grundschulen 5.000 Sicherheitswesten angeschafft werden. Die Kinder waren durch Beratungen des Runden Tisches zur Schulwegsicherheit in den Fokus gekommen. Der Startschuss für das Projekt fiel Anfang November mit Übergabe der ersten Sicherheitswesten an der Grundschule Bümmerstede. Alle anderen Grundschulen werden nun schrittweise mit Sicherheitswesten ausgestattet.

RIESIGE NACHFRAGE

Die **Verkehrswacht Northeim-Einbeck** konnte in diesem Sommer insgesamt vier Seminare „Fit im Auto" umsetzen. „Zwei fanden in Einbeck im PS Speicher statt und zwei in Northeim", berichtet Simone Köhler von der Verkehrswacht Northeim-Einbeck. „Die Termine waren alle restlos ausgebucht, und einige Senioren mussten wir auf das kommende Jahr vertrösten."

WAIT A MINUTE IN NORTHEIM

Die **Verkehrswachten Northeim-Einbeck** und **Bad Gandersheim-Kreiensen-Kalefeld** haben gemeinsam mit dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt an der Goetheschule in Einbeck die Veranstaltung „Wait a minute" umgesetzt. „Es ist ein vielschichtiges Veranstaltungskonzept zur Verkehrssicherheit bei uns im Landkreis Northeim", berichtet Polizeioberkommissarin Simone Köhler von der Verkehrswacht. Es sollen Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren für verkehrstypische Gefahren sensibilisiert werden. Es geht um Wirkungen durch Alkohol, Drogen, Ablenkung und Überschätzung im Straßenverkehr. „Wait a minute" bezeichnet die symbolische Minute, die jeder investieren sollte, bevor er sich und andere durch riskantes Verhalten gefährdet. Die Teilnehmenden durchlaufen dabei Stationen, an denen sie über Gefahrensituationen und Präventionsmaßnahmen aufgeklärt werden.

VORBILD SEIN

AKTIONEN ZUM SCHULANFANG DER VERKEHRSWACHT WOLFSBURG

Damit alle Erstklässler sicher ihren Schulweg gehen konnten, hat die **Verkehrswacht Wolfsburg** an mehreren markanten Stellen in Stadt und Umland gelbe und blaue Spannbänder angebracht. „Damit werden die Verkehrsteilnehmenden auf die neue Situation für die Schulkinder aufmerksam gemacht", sagt der Vorsitzende der Wolfsburger Verkehrswacht, Klaus Seiffert. Zudem fanden während der dreiwöchigen Schuleingangsphase vor mehreren Wolfsburger Grundschulen Geschwindigkeitsüberprüfungen mit der Tempoanzeigetafel statt. In Zusammenarbeit mit der Polizei und dem städtischen Ordnungsdienst wurden die Autofahrenden so für besondere Rücksicht sensibilisiert. Auch die Eltern sind in die Pflicht genommen worden. „Das Nachmachen des guten Verhaltens der Eltern durch die Kinder ist die einfachste und zugleich wirkungsvollste Lernmethode", sagt Klaus Seiffert. „Deshalb sollten Eltern ständig Vorbild sein." Wichtig sei, das Können der Kinder nicht zu überschätzen und keine Kenntnisse oder Fähigkeiten vorauszusetzen, die den Kindern erst beigebracht und von ihnen geübt werden müssen.

PILOTPROJEKT SCHULSTRASSE

Seit Oktober testet Lüneburg einen neuen Baustein für mehr Schulwegsicherheit. Im Rahmen eines Pilotprojektes, das zunächst für ein Jahr angelegt ist, wurde die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße vor der Grundschule „Im Roten Felde" zu einer „Schulstraße". Das bedeutet, dass montags bis freitags während drei Zeitfenstern der Straßenabschnitt für den motorisierten Verkehr gesperrt ist. Die **Verkehrswacht Lüneburg** hat sich mit Bannern an der Aktion beteiligt, die auf die Gefahr von Elterntaxis hinweisen. Zudem ist ein Lotsendienst im Einsatz. „Wir freuen uns, dass die ehrenamtlich tätigen Schulweglotsen mit ihrer Präsenz vor Ort das Projekt zusätzlich unterstützen, und wir sind uns sicher, dass sie mit ihren gelben Warnwesten die Aufmerksamkeit für die ‚Schulstraße' erhöhen", sagt Maike Tesch aus dem Bereich Mobilität der Hansestadt. Das Pilotprojekt „Schulstraße" soll die Sicherheit der Kinder zu den Bring- und Abholzeiten erhöhen und sie in ihrer eigenständigen Mobilität bestärken, indem sie zur Schule radeln, rollern oder gehen – zumindest auf den letzten 100 Metern.

Liebe Verkehrswacht-gemeinschaft,

im Jahr 2025 konnten wir das 75-jährige Bestehen der Verkehrswacht Niedersachsen feiern. 75 Jahre – das sind drei Generationen voller Einsatz, voller Ideen, voller Verantwortung. Das sind Projekte, Tausende Ehrenamtliche und Millionen Menschen, die in Niedersachsen von unserer Arbeit profitiert haben.

Dieses Jubiläum war ein Moment des Innehaltens: Wir blicken zurück, wir würdigen das Geleistete – und wir schauen nach vorn. 75 Jahre nach der Gründung haben sich die Mobilität und Sicherheitsfragen verändert. Wir erleben den Wandel zur Elektromobilität, den Ausbau des Radverkehrs, neue Formen der Mikromobilität und – nicht zuletzt – eine immer stärkere Digitalisierung. All dies eröffnet Chancen, bringt aber auch Risiken. Die zentrale Frage bleibt: Wie können wir Mobilität für alle Menschen sicher gestalten?

Daran werden wir auch 2026 weiter gemeinsam mit Engagement, Herz und Verstand arbeiten. Für heute bedanke ich mich bei Ihnen sehr herzlich für Ihren Einsatz.

Ich wünsche Ihnen geruhsame und friedliche Festtage und einen sicheren Start ins Jahr 2026.

Alles Gute
Ihr Heiner Bartling

Verdienstkreuz für den Präsidenten

AUSZEICHNUNG FÜR HEINER BARTLING

Im Rahmen des Landesturntages ist Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen worden. „Lebensfreude, Aufbruch und Zusammenhalt sind unglaublich wichtige und entscheidende Aspekte in unserer Gesellschaft", sagte Heiner Bartling in seiner Dankesrede. „Ich glaube, dass in einem Umfeld, das sehr stark von Krisen, von tatsächlichen oder gefühlten Bedrohungen, von emotionalisierten Schlagzeilen und manipulativen sozialen Medienkampagnen und der Lust am Destruktiven geprägt ist, Lichtblicke und ein realistischer Blick auf das Gute von elementarer Bedeutung sind". Heiner Bartling bekam die Auszeichnung für sein Engagement aus den Händen der niedersächsischen Innenministerin Daniela Behrens. Das Verdienstkreuz 1. Klasse ist eine „Anerkennung für Verdienste um das Land Niedersachsen", verliehen durch die Niedersächsische Landesregierung.

MODERN UND SICHTBAR

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat neue Ehrenabzeichen erstellt, um Mitgliedern für besondere Verdienste zu danken und sie zu ehren. Die neuen Abzeichen in Form von Magnet-Pins ersetzen die ehemaligen Ehrenanstecknadeln.

NEUE ALLIANZ FÜR DIE ZUKUNFT

Vier Partner saßen am Tisch und haben gemeinsam einen Vertrag aufgesetzt, um die Verkehrssicherheitsarbeit in der Stadt und im Landkreis Gifhorn in Zukunft gemeinsam zu gestalten. „Mit dieser Kooperationsvereinbarung wollen wir unsere Zusammenarbeit zukunftssicher und zukunftsfähig gestalten", sagt Uwe Kraus, Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht Gifhorn. Zu den Partnern der Verkehrsallianz gehören neben der Verkehrswacht der Landkreis Gifhorn, die Stadt Gifhorn und die Polizeiinspektion Gifhorn. „Auf der Basis einer bereits bestehenden Verkehrssicherheitsallianz aus dem Jahr 2017 haben wir unsere Ziele neu definiert und festgelegt, wie diese Ziele erreicht und das Erreichte gesichert werden kann", erläutert Uwe Kraus.

Als neuer Partner für die gemeinsame Verkehrssicherheitsarbeit stieß die Stadt Gifhorn zu den Akteuren. Die neue Allianz stärkt einerseits die Verbindlichkeit der Zusammenarbeit, andererseits sind die jeweiligen Aufgaben klar verteilt. „Wir als Verkehrswacht übernehmen große Teile der Präventionsarbeit. Wir schulen und unterweisen mit unseren Trainings und Angeboten quasi vom Bobbycar bis zum Rollator." Die Polizei ist für die Kontrolle und die direkte Ansprache bei Fehlverhalten zuständig. Zudem beherbergt die Polizei Gifhorn ab sofort die Geschäftsstelle der Kreisverkehrswacht Gifhorn. Landkreis und Stadt kümmern sich um eine sichere Infrastruktur durch Radwege, Beschilderungen und das Aufstellen von Ampeln. „Wir werden uns gut ergänzen", sagt Gifhorns Erster Kreisrat, Dominik Meyer zu Schlochtern. Um die neue Allianz gleich mit Leben zu erfüllen, plant die Kreisverkehrswacht unter anderem eine neue Vortragsreihe mit der Kreisvolkshochschule. „Es soll um Praxiseinblicke gehen", sagt Uwe Kraus, „wenn ein Lkw-Fahrer aus seinem Alltag berichtet oder die Krankenkasse AOK über Gesundheitsfolgen von Verkehrsunfällen aufklärt." Zudem soll der ehemalige Verkehrsübungsplatz nahe der berufsbildenden Schulen in Gifhorn instandgesetzt und aktiviert werden.

Michael Betker (von links), Uwe Kraus, Dominik Meyer zu Schlochtern und Matthias Nerlich unterscheiben die Kooperationsvereinbarung.

NACHRUF

Michael Borger

*Die **Verkehrswacht Bramsche-Wallenhorst** trauert um ihr aktives Vorstandsmitglied Michael Borger. Er wird im Vorstand und als Betreuer des Überschlagsimulators sehr fehlen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.*

NACHRUF

Johannes Weiß

*Die **Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling** trauert um ihr langjähriges Mitglied Johannes „Jonny" Weiß, der Ende August verstorben ist. Wir vermissen ihn als begeisterten Moderator in allen Zielgruppenprogrammen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*

27. „mobil & sicher"-Preis

Alle Verkehrswachten sind herzlich eingeladen, sich am 27. „mobil & sicher"-Preis zu beteiligen. Jede Verkehrswacht kann ein besonders gelungenes Projekt einreichen. Auch Zusammenschlüsse von mehreren Verkehrswachten können sich beteiligen. **Der Einsendeschluss ist der 20. Januar 2026.** Zu gewinnen gibt es neben Lob und Ehre für die Gold-, Silber- und Bronzeurkunde auch Geldpreise im Wert von insgesamt 3.150 Euro.

Keine E-Scooter für unter 14-Jährige

DIE E-SCOOTER-UNFÄLLE VON UNTER 14-JÄHRIGEN STEIGEN. EINE EINSCHÄTZUNG DES VERKEHRSSOZIOLOGEN **ANDREAS KNIE**.

Welche Bedeutung haben E-Scooter für Jugendliche?
Ganz generell können wir das noch nicht beantworten. Wir stellen aber fest, dass die Nutzung von E-Scootern deutlich zunimmt, insbesondere bei Jugendlichen ab 18 Jahren. Beim E-Scooter-Verleih haben sich die Nutzerzahlen in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdreifacht.

Wie bewerten Sie die Unfallzahlen von unter 14-Jährigen?
Die Benutzung von E-Scootern unter 14 Jahren ist verboten. Das gilt für Leihroller ebenso wie für private E-Scooter. Das sollte auch so bleiben und von den Erziehungsberechtigten überwacht werden. Denn es fehlen noch der umsichtige Blick und die Sensibilität für Gefahren. Über eine Altersanhebung auf 15 Jahre kann man sicherlich sprechen. Das Problem aber bleibt die Überwachung. Wir haben grundsätzlich sehr positive Berichte, dass die Menschen lernen, mit den Scootern umzugehen.

Andreas Knie

Ist das Fahren von E-Scootern schwerer als Fahrradfahren?
Tests haben gezeigt, dass das technische Handling von E-Scootern anspruchsvoller ist als das von Fahrrädern. Spezielle Trainings, wie die von den Verkehrswachten, vermitteln Fahrpraxis und Regelkenntnisse.

Wie kann Präventionsarbeit für Jugendliche gelingen?
Es ist bei E-Scootern nicht anders als bei anderen Verkehrsmitteln. Schulung, Ermahnung, Überwachen und Strafen bleiben die Eckpunkte der Verkehrserziehung. Aber machen wir uns nichts vor. Das große Problem bleibt der fließende und ruhende Autoverkehr. Der nimmt allen anderen Verkehrsteilnehmenden den Platz und verursacht erst die Konflikte. Daran gilt es immer zu erinnern. Hier haben die Landes- und Ortsverkehrswachten noch einiges nachzuholen. Im Kern bleibt es bislang immer beim Opferschutz.

Nutzen Sie selbst E-Scooter im Alltag?
Die E-Scooter sind eine der besten Erfindungen der letzten zehn Jahre. Sie schließen die strategische Lücke der ersten und letzten Meile im öffentlichen Verkehr und können ein wichtiger Baustein einer Verkehrswende hin zu weniger Autoverkehr sein. Sie sind sowohl für die Groß- als auch für die Kleinstädte ein wichtiger Mobilitätsbaustein. Ich selbst bin ein begeisterter Nutzer!

RICHTIG E-SCOOTER FAHREN

DIE VERKEHRSWACHT ROTENBURG (WÜMME) BIETET E-SCOOTER-TRAININGS AN. WIR HABEN DAZU MIT **CHRISTOPH STEINKE** GESPROCHEN.

Sie sind aus dem Alltag vieler Menschen heute nicht mehr wegzudenken: E-Scooter. Für den kurzen Weg zur Bushaltestelle und für die sogenannte letzte Meile zum Zielort. Neben Scootern von Verleihfirmen tauchen zunehmend private E-Scooter auf den Straßen auf. Doch worauf man achten sollte, um sicher mit einem E-Scooter unterwegs zu sein, wissen die meisten noch nicht ganz genau.

TRAINING AN SCHULEN

Genau hier wird das E-Scooter-Training der Verkehrswacht Rotenburg (Wümme) ansetzen. „Wir starten mit einem Trainingskonzept für Schulen", sagt Christoph Steinke, Vorstandsmitglied der Verkehrswacht. Es wird um Grundsätzliches gehen, wie die benötigte Fahrzeugversicherung, das Mindestalter von 14 Jahren, die Verkehrssicherheit und wo man mit den Scootern fahren darf. „Das Interesse der Schulen ist groß. Gerade bei uns im ländlichen Raum werden E-Scooter bei Jugendlichen und Erwachsenen immer beliebter", berichtet Steinke.

KENNTNISSE UND PRAXIS

Mit der wachsenden Zahl der E-Scooter nehmen auch die Unfälle zu. Die Björn-Steiger-Stiftung veröffentlichte im Oktober eine Studie dazu. Aus den Ergebnissen der Untersuchung lassen sich Rückschlüsse auf die benötigte Aufklärungs- und Präventionsarbeit ziehen. Knapp die Hälfte aller E-Scooter-Unfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten waren Alleinunfälle ohne weitere Beteiligte. Die Verletzungen der Scooter-Fahrer sind, laut der Studie, selten schwer. Am häufigsten ist die Kopfregion betroffen – auch hier meist mit leichteren Verletzungen. Bei Unfällen mit einem weiteren Beteiligten ist der Abbiegeunfall auffällig. Sehr viele Unfälle resultieren aus dem Verlust der Kontrolle über den Scooter. „Fahrpraxis ist auf dem E-Scooter ebenso hilfreich wie beim Radfahren", sagt Christoph Steinke. Daher wird die Praxis selbstverständlich Teil des Trainings sein. „Hinzu kommen die allgemeinen Verkehrsregeln und die Versicherungspflicht bei privaten Rollern. E-Scooter sind Kraftfahrzeuge. Das übersehen noch zu viele."

APPELL AN ELTERN

Für viele Kinder und Jugendliche werden E-Scooter zur Alternative zum Fahrrad. „Dabei ist unbedingt zu beachten, dass unter 14-Jährigen das E-Scooter-Fahren verboten ist", betont Christoph Steinke. Bis zum Alter von 14 Jahren bleibt das Fahrrad oder das Zufußgehen die beste Wahl. „Wir appellieren an die Eltern, die Anschaffung eines E-Scooters gut vorzubereiten." Dazu gehören die Auswahl eines passenden, verkehrssicheren Modells, die Anmeldung bei der Versicherung, Fahrtraining und Kenntnisse der

Christoph Steinke

Straßenverkehrsordnung. „Bei Fahranfängern sollte bei ersten Übungsfahrten eine niedrige Fahrstufe mit reduzierter Leistung gewählt werden", rät der Fachmann. Auch weil Simulationen gezeigt haben, dass sich bei höheren Geschwindigkeiten die Handlingsprobleme verschärfen und sich Aufprallkräfte kritisch erhöhen – besonders im Kopfbereich.

NEUESTER STAND

Derzeit ist eine Novellierung der Elektrokleinstverordnung (eKFV) in Arbeit. Als die Verordnung 2019 in Kraft trat, wurde festgelegt, dass sie mit Blick auf Wirksamkeit, Zielsetzung und Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit mittels wissenschaftlicher Begleitung überprüft und ergänzt werden soll. Es liegt bereits ein Referentenentwurf für eine Novelle vor.

Alle Ergänzungen und Neuerungen finden Sie hier beim Bundesverkehrsministerium.

News zur Novelle finden Sie in unserer App Verkehrswacht.

Digital – lernen – informieren – gewinnen

Bis 31.12.2025 mitmachen & gewinnen

Continental und die Landesverkehrswacht Niedersachsen gehen gemeinsame Wege: Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat in Kooperation mit Continental ein spannendes Quiz rund um das Thema Verkehrssicherheit entwickelt und lädt alle ein, mitzumachen. Das Quiz ist einfach und direkt in der Verkehrswacht-App verfügbar. Mitmachen lohnt sich: Das Quiz vermittelt interessante Inhalte und kann vorhandenes Wissen auffrischen. Zudem werden unter allen Teilnehmenden tolle Preise verlost. Keine Sorge – die Teilnehmenden müssen kein Verkehrsprofi sein, um gewinnen zu können. Als Hauptgewinne werden folgende Preise verlost: 1 x 2.000 Euro, 2 x 1.000 Euro und 3 x 500 Euro. Zudem werden 4 x 2 Gutscheine für ein Fahrsicherheitstraining bei der Verkehrswacht verlost. Der Start des Quizzes ist am 01.12.2025 geplant und endet am 31.12.2025. Die Gewinner werden im Januar 2026 informiert.

Also setzen Sie durch Ihre Teilnahme ein Zeichen für sichere Mobilität und machen Sie mit. Es lohnt sich auf jeden Fall.

VERKEHRS QUIZ

Gleich mitmachen und gewinnen in der App Verkehrswacht Niedersachsen.

NEUER FLYER

Ein neuer Print-Werbeflyer macht das Angebot und das Potenzial des Bike Checkers weiter bekannt – in Schulen, bei Aktionstagen und anderen Gelegenheiten. Eine digitale Variante steht als PDF-Flipbook zur Verfügung. Der Flyer kann bei der Landesverkehrswacht bei Eric Siegmund kostenfrei bestellt werden: **siegmund@landesverkehrswacht.de**

Hier geht's zum Flipbook

EIGENER KANAL

Die App Verkehrswacht bietet eine neue Funktion an: Unter **„Mein Verein"** ist unter dem Icon **„News"** für jede Ortsverkehrswacht ein eigener Newskanal eingerichtet. Darüber kann jedes Mitglied Informationen und Nachrichten, wie Bilder oder Infos zur nächsten Aktion, mit den Mitgliedern der eigenen Verkehrswacht teilen.

75 SEIT 1950 VERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

Das Managementsystem der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen